

Karl Barth über Religion und Erlösung davon (angesichts von Röm 2,4 + 3,25f.)

Inhaltsverzeichnis

I. Karl Barth über Religion und Erlösung davon (angesichts von Röm 2,4+3,35f.).....	2
1. Alles, was der Mensch zur Rettungstat des Höchsten hinzufügen wolle, sei.....	2
2. Einzig die Nachsicht des Höchsten (sola gratia) rufe aus dieser Verblendung heraus zur geistigen Neuausrichtung.....	2
3. Diese Güte des Höchsten zeige sich nach seinem Plan im Leben Jesu, aber in sehr widersprüchlicher Weise verhüllt wie offenbart in seinem Sühnetod.....	2
II. Bezugstexte auf Solus-Christus.....	3
a) Zur Bibelauslegung.....	3
b) Zur Ekklesiologie.....	3
c) Ethische Implikationen.....	3

Karl Barth über Religion und Erlösung davon (angesichts von Röm 2,4 + 3,25f.)

I. Karl Barth über Religion und Erlösung davon (angesichts von Röm 2,4+3,35f.)

1. Alles, was der Mensch zur Rettungstat des Höchsten hinzufügen wolle, sei

1. vor dem Höchsten bedeutungslos,
2. nicht geeignet für eine gute Beziehung zu diesem, nur für deren Verkehrung ins Gegenteil,
 1. weil man die Regentschaft eines Götzen begründe,
 2. die den Höchsten gegen sich aufbringe,
3. und damit insgesamt **Ausdruck von Religion**.

2. Einzig die Nachsicht des Höchsten (*sola gratia*) rufe aus dieser Verblendung heraus zur geistigen Neuausrichtung

1. zu einem Leben ohne weitere Absicherung.
2. Hier bestehe aber die Gefahr, die infolge des Sich-Erwählt-Fühlens erbrachten (Buß-)Leistungen wieder vor dem Höchsten geltend machen zu wollen: als Selbstgerechtigkeit.
 1. Das wäre wieder wie die Religion eines Menschen, der das Grundlegende noch nicht begriffen habe.
 2. Die Unmöglichkeit des Menschen, von sich aus die Beziehung zum Höchsten zu finden, werde einzig durch Nachsicht des Höchsten überwunden, sodass einzelne Erwählte den Sinn des Daseins spürten,
 1. wobei auch hier wieder dialektisch die Gefahr von Religion entstehe,
 1. vom Botschafter Gottes zum Heuchler zu werden.

3. Diese Güte des Höchsten zeige sich nach seinem Plan im Leben Jesu, aber in sehr widersprüchlicher Weise verhüllt wie offenbart in seinem Sühnetod¹.

1. Diese Güte erfordere also allein den Glauben [*kein noch so „heiliges“, aber religiöses Bußwerk*].
 1. Die Wiederherstellung der Beziehung zwischen dem Menschen und dem Höchsten geschehe **in Jesu Opfer** am Kreuz,
 2. als Mitgefühl und Beistand des Höchsten mit jedweder Zerbrochenheit des Menschen,
 1. sodass **alle menschlichen Leistungen verblichen** und ihre Bedeutung verlören.
2. Dies bedeute – als Mysterium des Höchsten – die Rettung: aber als Werk des Höchsten.
3. Somit leuchte Heil schon ins irdische Zwielflicht zur Wiederherstellung der Beziehung der Menschen zu ihrem Schöpfer auf.
4. Jesus habe das ermöglicht, dass der Höchste durch seine Verurteilung Jesu **am Kreuz Gerechtigkeit aus Erbarmen** herstelle und somit den Menschen im und zum Glauben freilasse.

Quelle: Barth, Karl: Der Römerbrief (gem. ²1922). TVZ München ¹⁵1989. (Nr. 1+2: S. 36-39; Nr. 3: S. 86-89)

¹ Barth sieht im Kreuzestod Christi den Sühnetod. Denn er meinte andernorts später: Am Kreuz vollstreckte der Höchste sein begründetes Urteil über alle Schuld seiner Geschöpfe, indem er die Vergeltung an sich selbst dort verübe. Damit sei besagte Schuld auf immer durch ihn persönlich getilgt. (vgl. Barth, Karl: Dogmatik im Grundriss. Evangelische Verlagsanstalt GmbH Berlin 1948, S. 122)

Karl Barth über Religion und Erlösung davon (angesichts von Röm 2,4 + 3,25f.)

II. Bezugstexte auf Solus-Christus

a) Zur Bibelauslegung

1. [Jesulogie und Christologie](#) – eine Differenzierung zwischen Jesus und Christus als Ausfluss religiös-historischen Denkens?
2. [Christologische Bibeldeutung](#): eine auf der Bibel im Geiste Luthers basierende Methode, die Bibel von ihrer Mitte in Christus gem. Römer-, Galater- und Epheserbrief her zu lesen zur Ausscheidung alles religiösen Missverstehens der Bibel
3. [Bultmanns Entmythologisierung](#) und von ihm angeregte existentielle Auslegung nach Berg als religiöse Methode des Bibelumgangs?
4. [Bultmann und Barth](#) im Vergleich

b) Zur Ekklesiologie

1. [Bonhoeffers Reden von Gott](#) – eine Übertreibung von Barths Religionskritik und Bultmanns Entmythologisierung als prophetische Gerichtsbotschaft über das Versagen der Deutschen Evangelischen Kirche?
2. [Jörns Glaubensreform](#) als Zeichen der Kirchenkrise

c) Ethische Implikationen

1. [Politische Theologie nach Sölle](#) hätte Barth – obgleich religiöser Sozialist – abgelehnt und der
2. [Kritik der politischen Theologie nach Jüngel](#) zugestimmt.